

Neue Zürcher Zeitung; 18.04.2012; Zürich und Region

Metall und Glas – fein moduliert

SBB stellen Neubau am Bahnhof Tiefenbrunnen vor

Irene Troxler (tox)

Die SBB haben das Baugesuch eingereicht für einen Neubau beim Bahnhof Tiefenbrunnen. Geplant sind Büros, ein Aussichtsrestaurant, ein Supermarkt und andere Läden. Damit soll das Areal aufgewertet werden.

Im Gegensatz zu anderen Zürcher Bahnhofarealen wirkt jenes in Tiefenbrunnen am rechten Seeufer geradezu verschlafen. Dies soll sich nun ändern. Die SBB planen zwischen dem alten Bahnhofsgebäude und der Design-Autowaschanlage Autop einen zwei- bis vierstöckigen Neubau. Sie wollen damit das Bahnhofareal aufwerten und an der zentralen Lage eine höhere Wertschöpfung erzielen.

Die heute recht ungepflegt wirkenden Parkplätze verschwinden ins Untergeschoss, wie an einer Medienorientierung zu erfahren war. Geändert werde auf Wunsch der Stadt auch die Verkehrsregelung, sagte Eva-Maria Kämpf, die Projektleiterin der SBB. Die Zufahrt auf das Areal solle neu bei der Zolliker Rampe erfolgen; wegfahren wird man auf der Höhe der Seepolizei. Dadurch verbessere sich die Situation für die VBZ-Busse.

Aus einem Architekturwettbewerb im Konkurrenzverfahren ging das Projekt von Spillmann Echsle Architekten, die ihr Büro im Seefeld haben, als Sieger hervor. Sie haben sich in Zürich mit dem Freitag-Turm in Zürich-West einen Namen gemacht. Ihr fein modulierter goldfarbener Glas-/Metallbau für den Bahnhof Tiefenbrunnen ist in drei Teile gegliedert. Im obersten Geschoss des vierstöckigen Teils ist ein Restaurant mit Seeblick vorgesehen. Die beiden anderen Gebäudeabschnitte sind weniger hoch und beherbergen in den oberen Geschossen rund 4000 Quadratmeter Büroflächen.

Im Erdgeschoss waren zunächst Parkflächen geplant. Auf Ersuchen der Stadt habe man sie aber ins Untergeschoss verlegt, sagte Kämpf. Nun seien im Erdgeschoss Läden und ein weiteres Restaurant geplant. Unter der Erde sollen ferner rund 1300 Quadratmeter an einen Grossverteiler vermietet werden. Nicht betroffen vom Bauprojekt seien die öffentlichen Parkplätze der Stadt beim Bahnhof. Hingegen muss ihm die Pumpstation der Autowaschanlage weichen.

Bereits vor gut zehn Jahren verfolgten die SBB mit dem Architekten Theo Hotz ein Bauprojekt auf dem gleichen Areal. Der Bau erhielt im Quartier den Übernamen «Hotz-Klotz» und stiess auf erbitterten Widerstand. Das heutige Projekt ist kleiner und hält sich an die Regelbauweise der Bau- und Zonenordnung, wobei die Ausnützung nicht ausgeschöpft wird. Dennoch melden sich wieder kritische Stimmen zu Wort. Bei der Stadt geniesst das Projekt aber laut SBB deutlich mehr Sympathien.

Sollte dereinst allerdings die Marina Tiefenbrunnen gebaut werden, ein Projekt, das im Leitbild Seebecken von Stadt und Kanton vorgesehen ist, so müsste der Neubau möglicherweise abgebrochen werden. Dies wäre aber frühestens im Jahr 2036 zu erwarten.